



Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

24



Jahresbericht
2024

Membre collectif de

ARTISET

Fédération des prestataires de services
pour personnes ayant besoin de soutien

CURAV/VA INFOSYS YOUVITA

Inhalt

Wort der Präsidentin.	2
Jahresbericht Sekretariat.	3

Berichte der ständigen Kommissionen

Sonderpädagogik.	4
Wohnen, Arbeiten und Ausbildung INSOS	6
Suchtprobleme	8-9
Mitgliederliste INFRI 2025	10-11
Sozialpädagogische Institutionen.	12-13
GAV-Kommission	14-15

Finanzen

Konten und Budgets	16-17
Bilanz	18
Kommentar zur Jahresrechnung und Budget	19
Bewährte Verfahrensweise entwickeln.	20

Zusammensetzung Vorstand INFRI 2024

Präsidentin

- o Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Stiftung les Buissonnets

Vize-Präsidentin

- o Caroline Dénervaud, Präsidentin Institut St-Joseph du Guintzet

Mitglieder

- o Emmanuelle Barboni, Direktorin Le Radeau
- o Emmanuel Batoz, Direktor Flos Carmeli
- o Jean Bourgknecht, Präsident Nid Clairval
- o Laurence Brand, Präsidentin HorizonSud
- o Claude Chassot, Direktor St-Camille
- o Michelle Constantin, Direktorin Les Traversées
- o Raphaël Glassey, Direktor Nid Clairval
- o Peter Wuethrich, Mitglied Fondation La Rosière und Stiftung Les Buissonnets
- o Patrice Zurich, Präsident Clos Fleuri



Wort der Präsidentin

Unsere Institutionen zählen für die Wahrnehmung ihres Auftrags — Begleitung und Betreuung von Menschen mit Behinderungen oder besonderen Herausforderungen — auf die finanzielle Unterstützung des Staates. Bereits seit einiger Zeit zeichnet sich dieser indessen durch einen beachtlichen Sparwillen aus. Die Sparbemühungen des Staatsrates und das Programm zur Sanierung der Staatsfinanzen (in Vernehmlassung) kommen für die Freiburger Institutionen nicht unerwartet. Sie sind trotzdem eine riesige Herausforderung angesichts des Bemühens der Institutionen, den Menschen mit besonderen Bedürfnissen die notwendige und qualitativ gute Betreuung zukommen zu lassen, auf die sie Anrecht haben.

Vor ungefähr 10 Jahren wiesen die Institutionen von INFRI auf einen Mangel an Plätzen in Ateliers und Wohngruppen für erwachsene Menschen mit Behinderungen hin. Heute fehlen namentlich Plätze für Jugendliche und Kinder, die besonderer Unterstützung bei familiären Schwierigkeiten bedürfen. Zudem sind die Sonderschulen mehrheitlich durch die steigenden Schüler-innenzahlen überlastet; insbesondere ist die spontane Zuteilung von Kindern während des laufenden Schuljahres häufiger geworden. Weshalb? Das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten hat mit der Bevölkerungszunahme im Kanton Freiburg nicht mithalten. Die Herausforderungen sind damit für unsere Institutionen enorm gestiegen. Es ist auch zu befürchten, dass in ein paar Jahren wieder Atelier- und Wohnplätze für junge Erwachsene fehlen werden.

Unter der Leitung von INFRI erfolgten im vergangenen Jahr erste Interventionen der Präsidentinnen und Präsidenten der betroffenen Institutionen, zusammen mit ihren Direktionen, den Mitgliedern der ständigen Kommission für Sonderpädagogik (französisch CPES), bei der zuständigen Staatsrätin und dem betroffenen Amt (SoA). Wir haben gemeinsam auf die steigenden Herausforderungen und die kritische Situation hingewiesen. Mehr Kinder heisst nebst mehr Personal auch grösseren Platzbedarf, mehr Mahlzeiten, mehr Schultransporte, mehr Materialbedarf, grössere Informatikunterstützung, intensivere Reinigung usw. usf. Das alles gilt es bei der Zuteilung der Kinder zu berücksichtigen, zu planen, zu organisieren — und zu finanzieren. Auch wenn die Gespräche nicht zu einem unmittelbaren Erfolg führten, so ist doch die Sensibilität auf beiden Seiten für die jeweilige Problematik erhöht worden, und erste Massnahmen wurden von Seiten der Ämter getroffen.

Seit fast 20 Jahren sind die Kantone gestützt auf das Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (IFEG) verpflichtet, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen abzudecken. Art. 2 IFEG lautet: Jeder Kanton gewährleistet, dass invaliden Personen, die Wohnsitz in seinem Gebiet haben, ein Angebot an Institutionen zur Verfügung steht, das ihren Bedürfnissen in angemessener Weise entspricht.

Dieser Auftrag ist ernst zu nehmen. Es ist die Aufgabe des Staates, eine Bevölkerungszunahme und damit auch eine Zunahme von Menschen mit speziellen Bedürfnissen zu handhaben. Es darf nicht sein, dass das Problem der mangelnden Plätze einfach an die Institutionen weitergereicht wird, ohne sie mit den entsprechenden Mitteln auszustatten. Die Betreuung von Menschen mit Behinderungen oder in schwierigen Situationen wird im Kanton Freiburg von vielen privaten Institutionen in dessen Auftrag wahrgenommen. Zahlreiche Angestellten erfüllen die Aufgaben tagtäglich mit grossem Engagement. Wir wollen auch weiterhin eine qualitativ gute und quantitativ genügende Betreuung anbieten, sind dazu jedoch auf eine entsprechende Finanzierung durch den Staat angewiesen. Die Deckung der Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen kann nur miteinander funktionieren. In diesem Sinne danke ich allen Mitarbeitenden in den Institutionen, allen Direktorinnen und Direktoren sowie den Amtsstellen des Kantons Freiburg für eine auch künftig konstruktive Zusammenarbeit.

Ursula Schneider Schüttel
Präsidentin von INFRI und
ehemalige Nationalrätin

Jahresbericht des Sekretariats



Das Jahr 2024 war für unseren Verband reich an Aktivitäten und Herausforderungen. Auf organisatorischer Ebene wurden in der Geschäftsstelle mehrere Anpassungen vorgenommen. Die Beschäftigungsgrade wurden angepasst und neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Nach dem Weggang von Jacqueline Hayoz im Juli stiess Nicole Brack im September zum Team, und ihre Integration verlief sehr positiv. Diese Veränderungen haben die Effizienz der Verwaltung gestärkt.

Unter den Schlüsselprojekten hat das Programm Palliative-Handicap eine bemerkenswerte Entwicklung erfahren. Drei neue Institutionen haben ihre Zertifizierung erhalten, die bei einer thematischen Zeremonie gefeiert wurde. Ausserdem hat unsere Teilnahme an der Palliative-Freiburg-Tagung den Austausch in diesem Bereich gestärkt.

Auch die Arbeit an den Nachträgen zum Gesamtarbeitsvertrag (GAV) hat viele Ressourcen mobilisiert. Die Überarbeitungen für 2024 und 2025 erforderten Koordinationssitzungen mit dem VOPSI und anderen Partnern, um eine reibungslose Umsetzung zu gewährleisten.

Auch die Mandate im Zusammenhang mit Cybersicherheit und Arbeitsmedizin haben dieses Jahr geprägt. Im Bereich Cybersicherheit konnten dank einer breit angelegten Sensibilisierungskampagne 1911 Teilnehmer geschult werden und 2025 wird ein Leitfaden für bewährte Verfahrensweisen vorgestellt. Gleichzeitig haben die Audits, die im

Rahmen des Auftrags zur Arbeitsmedizin in zehn Einrichtungen durchgeführt wurden, es ermöglicht, Prioritäten wie das Management von Nacharbeit und Mutterschaft herauszustellen, was die Ausarbeitung eines Leitfadens mit Empfehlungen erlaubt hat.

Unsere aktive Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen hat es ermöglicht, bei strukturierenden Projekten wie der Betreuung zu Hause oder der begleiteten Beschäftigung Fortschritte zu erzielen. In Zusammenarbeit mit den Präsidien der Institutionen im Bereich der Sonderpädagogik haben wir uns auch mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit der Überlastung der Institutionen befasst und somit unser starkes Engagement für die Unterstützung des Sektors gezeigt.

Schliesslich war das Jahr geprägt von einem fruchtbaren Austausch auf Westschweizer Ebene, insbesondere um die Verfahren zwischen den Kantonen zu harmonisieren, sowie von strategischen Überlegungen mit Partnern wie die GSD und das SVA. Trotz der schwierigen Entscheidung, der Lehrverbund-Hauswirtschaft im Jahr 2025 aus finanziellen Gründen zu schliessen, konnte unser Verband die zahlreichen Herausforderungen des Jahres bewältigen und eine solide Grundlage für die Zukunft schaffen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich das Jahr 2024 als Jahr der Veränderungen und Konsolidierung erwiesen hat, im Dienste der Werte und Aufgaben unserer Organisation.

Olivier Spang
Generalsekretär

Nicole Brack
ab September 2024
Verwaltungssekretärin



A B C

Sonderpädagogik (CPES)

Die ständige Kommission für Sonderpädagogik besteht aus 13 Direktorinnen und Direktoren der Institutionen im Bereich der Sonderpädagogik: Sonderschulen und Sonderschulinternate, Früherziehungsdienst, Tagesklinik und Therapeutisches Tageszentrum.

2024 kamen wir zu 9 Sitzungen zusammen, von denen 5 mit SoA, zuzüglich der ausserordentlichen Sitzungen.

1. Wechsel in der Leitung von Institutionen

Im Sommer hat Christine Alexander-Sax, HER Les Buissonnets, aufgrund ihrer Pensionierung ihre Stelle aufgegeben. Ihre Nachfolge trat Stéphane Gremaud an. Ausserdem wurde Christina Schmid zur Direktorin der Tagesklinik ernannt. Sie tritt die Nachfolge von Niels Bugge an, dessen Rücktritt bereits im letzten Jahresbericht angekündigt wurde.

2. Ein Jahr voller Herausforderungen für Sonderpädagogische Institutionen

Das Jahr 2024 war durch einen erhöhten Druck auf die sonderpädagogischen Institutionen gekennzeichnet, die mit einem beispiellosen Zustrom von Kindern konfrontiert waren, die eine sonderpädagogische Betreuung benötigten. Die Aufnahmekapazitäten wurden bei weitem überschritten, was die materiellen und personellen Ressourcen der Institutionen auf eine harte Probe stellte.

Obwohl der Bedarf an Lehrstellen vom SoA anerkannt wurde, erhielten die Anträge für Verwaltungs-, Therapie- und Erziehungspersonal nicht die erwartete Aufmerksamkeit. Diese Diskrepanz hat die Spannungen verschärft und die tägliche Verwaltung der Institutionen, die überlastet sind, komplexer gemacht.

Emmanuel Batoz
Präsident

Mitglieder

Flos Carmeli — Institut St-Joseph du Guintzet — Centre scolaire de Villars-Vert — Centre éducatif et pédagogique CEP — Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère CENSG — Clos Fleuri — Home-Ecole romand Les Buissonnets — Schulheim Les Buissonnets — Service éducatif itinérant sei-fribourg Les Buissonnets — Les Peupliers — Carré d'As CESL/G — Centre thérapeutique de jour CTJ — Tagesklinik für Kinder, Freiburg

3. Vorhaben und Massnahmen in Zusammenarbeit mit INFRI und dem SoA

Um diesen Herausforderungen zu begegnen, unternahm die CPES in Zusammenarbeit mit INFRI mehrere Aktionen mit den Direktionen und Präsidien der Institutionen, um zu erreichen, dass ihre Schwierigkeiten bei der Direktorin der BKAD, Frau Bonvin-Sansonnens, Gehör finden, und um kurz- und mittelfristige Lösungen für die folgenden Themen zu finden:

1. Festlegung eines Rahmens für die Personalverwaltung und die Anpassung der Personalressourcen (VZÄ), der eine Höchstzahl von Plätzen und Flexibilität bei der internen Verwaltung der VZÄ anerkannt.
2. Rückkehr zu einer früheren Funktionsweise für eine bessere Koordination mit dem Kanton.
3. Sensibilisierung des Kantons, um die Bedeutung des Bedarfes vorzuzusehen und diese Prognosen in seine Planungen einzubeziehen.
4. Einrichtung einer schulischen Notaufnahme.
5. Die Klärung und Differenzierung der jeweiligen Aufgaben der Institutionen und des Kantons.
6. Eine Reflexion über Inklusion und die Herausforderungen der Regelschule.

Das Treffen mit der Staatsrätin am 20. November war geprägt von einer Präsentation der gesetzlichen Grundlagen und der Einführung eines Mandats zur Steuerung einer Bedarfsanalyse der Sonderpädagogischen Institutionen. Der vertiefte Austausch zur Erarbeitung von Sofortlösungen fand jedoch nicht wie geplant statt.

4. SoA-Mandat: Bewertung der Bedürfnisse der Sonderpädagogischen Institutionen

Parallel zu diesem ganzen Prozess hat das SoA in Absprache mit der Staatsrätin und in Zusammenarbeit mit der CPES ein mehrjähriges Mandat zur Analyse und Anpassung des Angebots der sonderpädagogischen Institutionen eingeleitet. Dieses Mandat beruht auf folgenden Zielen:

1. Kartierung: bestehende Institutionen identifizieren und den Schülerstrom verfolgen.
2. Globale Vision: Definition der spezifischen Aufgaben der verschiedenen Institutionen und Analyse der Bedürfnisse, die sie abdecken.
3. Identifizierung von Lücken: Bestandsaufnahme der Lücken, Grenzen und Einschränkungen des aktuellen Angebots.
4. Neue Angebote: Vorschlag und Planung der Implementierung neuer Angebote, um aufkommenden Bedürfnissen zu erfüllen.
5. Priorisierung: Bewertung der Entwicklungsmöglichkeiten und Festsetzung von Prioritäten für die Entwicklung des Angebots.

Die erwarteten Ergebnisse sollten zu einer besseren Ressourcenzuteilung und einer effektiveren Antizipation der Bedürfnisse der Schüler-innen führen.

5. Weitere Projekte: Datenschutz

Trotz obenerwähnten Herausforderungen hat sich die CPES bemüht weitere Projekte fortzusetzen. Wenn nur ein Projekt erwähnt sollte, möchte ich die Zusammenarbeit und Koordination bei der Umsetzung des Datenschutzgesetzes erwähnen. Ein strategisches Projekt, das 2025 starten sollte, hat es ermöglicht, Kräfte zu bündeln.

6. Schlussfolgerung

Das Jahr 2024 war intensiv für die CPES und die Sonderpädagogischen Institutionen.

Die CPES ist weiterhin entschlossen, ihre Bemühungen fortzusetzen, um die Interessen der Institutionen und der von ihnen betreuten Schülerinnen und Schüler zu verteidigen. Dieser Bericht zeugt von der Bedeutung einer verstärkten Koordination zwischen den Akteuren und der Notwendigkeit, die kantonalen Behörden weiterhin für die Realitäten vom Feld zu sensibilisieren. Wir hoffen, dass die im Jahr 2024 eingeleiteten Massnahmen in den kommenden Jahren erfolgreich werden.

Ich möchte meinen Kolleginnen und Kollegen der CPES für ihre Offenheit und Transparenz danken, ebenso wie den Mitgliedern der Vorstände und von INFRI, deren Unterstützung angesichts dieser komplexen Situation wertvoll war.



Wohnen, Arbeiten und Ausbildung INSOS

Auch 2024 engagierte sich die Kommission Wohnen, Arbeit und Ausbildung aktiv bei den Freiburger Institutionen und diente als bevorzugte Plattform für den Austausch und die Koordination. Ihre Hauptaufgabe bestand darin, die Diskussionen über bereichsübergreifende Herausforderungen wie das Management von Führungskräften innerhalb der Sonderinstitutionen, die Entwicklung der ambulanten Betreuung im Kanton und die Vorbereitungen für den nächsten kantonalen Planungsbericht zu ermöglichen. Die Aktivitäten der Kommission förderten einen fruchtbaren Austausch und konstruktive Synergien zwischen den Direktorinnen und Direktoren der Institutionen, die ein besseres Verständnis der sich abzeichnenden Bedürfnisse ermöglichen und die interinstitutionelle Zusammenarbeit verstärken.

Michelle Constantin
Präsidentin

Mitglieder

Centre d'intégration socioprofessionnelle CIS — Les Traversées — St-Camille — La Rosière — Fara — FAH-SEB La Colombière — FAH-SEB Linde — Fondation glânoise — HorizonSud — L'Estampille — La Belle Etoile — Clos Fleuri — Homato/ Les Buissonnets — St-Louis — Stiftung ssb — Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Beeinträchtigte SSEB — applico — CFC Centre de formation continue — CFPS Seedorf — Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg

Hauptaktivitäten im Jahr 2024

1. Management von Führungskräften

Die Überlegungen zum Management von Führungskräften wurden unter Berücksichtigung der aktuellen Realitäten und der gesetzlichen Verpflichtungen der Institutionen vertieft. Eine Arbeitsgruppe hat eine Vorlage erarbeitet, die die Besetzung von Führungspositionen anhand der Grösse der Institutionen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anforderungen und der verfügbaren Ressourcen festlegt. Diese Vorlage, die dem SVA zur Überprüfung vorgelegt wurde, soll eine gerechte und den unterschiedlichen Realitäten angepasste Ausstattung und Entlohnung gewährleisten und gleichzeitig die Talente innerhalb der Institutionen besser zur Geltung bringen.

2. Ambulante Begleitung

Die Arbeitsgruppe zur ambulanten Begleitung stellte fest, dass es aufgrund unterschiedlicher Organisationen Unstimmigkeiten zwischen den Institutionen gab, insbesondere hinsichtlich der angewandten Tarife und des Leistungsvolumens. Anhand eines Benchmarks wurden die gängigen Praktiken verglichen. Bei den Gesprächen mit dem Sozialvorsorgeamt (SVA) wurden Vorschläge unterbreitet, insbesondere eine klare Definition der Leistungen und eine Anpassung der kantonalen Class-Indikatoren an die Realitäten der ambulanten Betreuungen. Diese Schritte zielen eine grössere Gerechtigkeit beim Zugang zu Leistungen für Menschen mit einer Behinderung zu gewährleisten.

3. Begleitete Arbeit

Eine spezifische Arbeitsgruppe befasste sich mit der begleiteten Arbeit und erkundete Wege zur Standardisierung und gemeinsamen Nutzung von Ressourcen zwischen den Institutionen. Die Diskussionen legten den Grundstein für eine verstärkte Zusammenarbeit, um den Zugang von Menschen mit Behinderungen zum Arbeitsmarkt zu fördern.

4. Kantonale Planung

Die Kommission wollte sich im Rahmen der Arbeiten im Zusammenhang mit dem Bericht über die Leistungsplanung für 2026–2031 äussern. Sie stellte die Befunde vom Feld in den Vordergrund und betonte, welche Leistungen entwickelt werden müssen, um die Deckung der Bedarfe zu verbessern. Sie plädierte für einen Ansatz, der über rein quantitative Dimensionen hinausgeht und qualitative Dimensionen wie die zunehmende Komplexität der Situationen und die mit der Überalterung der Bevölkerung verbundenen Herausforderungen berücksichtigt. Diese Elemente haben es ermöglicht, die Bedenken der Institutionen hinsichtlich der Angemessenheit der verfügbaren Ressourcen und die Erwartungen an die Begleitung und Integration von gefährdeten Personen in das Freiburger Sozialgefüge zu verdeutlichen. Die Kommission ist dankbar, dass sie zur Erstellung dieses Berichts beitragen konnte, der eine Anpassung der kantonalen Prioritäten an die Realitäten vom Feld fördern wird.

Die Kommission bietet den Institutionen einen einzigartigen Raum, um die Erforschung von gemeinsamen Projekten fortzusetzen, die die Infrastruktur der Sonderinstitutionen zugunsten von Menschen mit einer Behinderung im Kanton Freiburg stärken.

Ich möchte allen Kommissionsmitgliedern für ihr stetiges Engagement sowie unseren institutionellen Partnern und dem SVA für ihre wertvolle Zusammenarbeit meinen Dank aussprechen. Dieser Bericht beendet meine Amtszeit als Präsidentin der Kommission Wohnen, Arbeit und Ausbildung. Ich bin dankbar für die Gelegenheiten und Herausforderungen, die wir gemeinsam bewältigt haben. Ich bin überzeugt, dass meine Nachfolge, die das Mandat im Juni 2025 übernehmen wird, die Werte und Aufgaben der Kommission weiterhin hochhalten wird.

Wir sind entschlossen, dieses Engagement fortzusetzen, um die künftigen Herausforderungen zu meistern und die Lebensbedingungen von Menschen mit einer Behinderung nachhaltig zu verbessern.

INSTITUTIONS
Freiburg

Suchtprobleme

Die Suchtinstanzen waren 2024 sehr aktiv. Nachfolgend die wichtigsten Punkte der Freiburger Sozialinstitutionen, die sich mit der Betreuung von Menschen mit Suchtproblemen befassen.

Als erster, der Verein REPER, der älteste, der über 50 Jahre alt ist und dessen Schwerpunkt eher auf der Jugend liegt:

- o Die Förderung der Indikationsstelle Sucht für minderjährige Personen trägt Früchte und die Anzahl der durchgeführten Indikationen hat sich fast verdoppelt, mit der Folge eines erhöhten Finanzbedarfs, der geklärt werden muss.
- o Die niederschweligen Massnahmen zur Unterstützung der beruflichen Eingliederung sowie die LAM-Massnahmen für Jugendliche (SEMO und PReFo) werden hinterfragt.
- o Ein Führungswechsel von REPER: Philippe Cotting ging nach vielen Jahren unermüdlichen Einsatzes in den Ruhestand und wurde durch Béatrice Kaeser ersetzt.
- o Ein Wechsel der Leitung des Sektors PreFo mit dem Weggang von Eric Constantin, dessen Nachfolgerin Cornelia Roulet ist.

Folgt der Verein Le Radeau, der aus REPER bzw. Release hervorgegangen ist, 43 Jahre alt und dessen wichtigste Ereignisse im Jahr 2024 folgende sind:

- o Die Aufnahme und Betreuung einer jungen schwangeren Frau im Sommer und die Geburt ihres Babys im Herbst.

Wiederum wurde ein Baby mit seiner Mutter in der Institution untergebracht, was zu einer Auffrischung des Eltern-Kind-Konzepts führte.

- o Das Projekt Cheval Blanc, das fortschreitet, da die Renovierungsarbeiten endlich begonnen haben und die für den Sommer 2026 geplante Eröffnung des Gasthofs, mit der Möglichkeit, ambulante Plätze zur Stabilisierung, Ausbildung und Eingliederung der betreuten Personen zu entwickeln.
- o Ein regelmässig ausgebuchtes Le Radeau mit einer Warteliste.

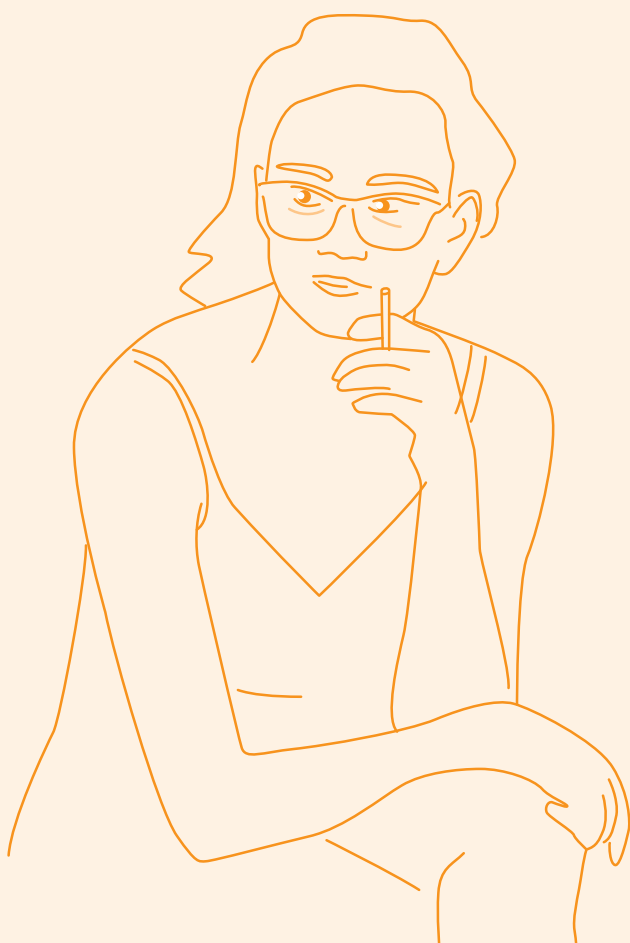
Le Tremplin, der dieses Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert, zeichnete sich 2024 wie folgt aus:

- o Sein willkommener Umzug an die Route des Arsenaux 16, neben der HSA, mit der Eröffnung und Einweihung eines geschützten Konsumationsraums. Ein Erfolg für diese grosse Veränderung für Le Tremplin, seine Begünstigten und seine Teams. Die Bedürfnisse zeigen bereits die Notwendigkeit, die Öffnungszeiten des geschützten Konsumationsraums zu erweitern.
- o Zwei neue Direktionen in knapp zwei Jahren mit Yan Desarzens, der Nicolas Cloux, den Nachfolger von Cédric Fazan, ersetzt hat.

- o Ein echte Vereinbarung, die für Equip'Apparts unterzeichnet wurde, ein konkretes Beispiel der FR-Addict Synergien.
- o Ein volles Parcours Horizon (PHO) mit einem Zimmer für kontrollierten Konsum in seinen Räumlichkeiten.
- o Wechsel des Präsidiums: Herr Dominique Rhême übergibt seinen Platz, nach einem langjährigen Einsatz und intensiver Verteidigung der Interessen von Le Tremplin, an Frau Geneviève Beaud Spang. Der Vorstand hat sich ebenfalls erneuert.

Für die jüngste Institution Le Torry sind die wichtigsten Elemente:

- o Die Vorbereitung der Pensionierung des derzeitigen Direktors Thierry Radermecker.
- o Eine Belegungsrate von 91,7% während des gesamten Jahres 2024, die eine regelmässig ausgebuchte Institution veranschaulicht.
- o Wechsel des Präsidiums: Frau Mimoza Marion Redzeqi ersetzt Herrn Jean-Christophe A Marca.
- o Das auf Eis gelegte «Seniorenprojekt», da die Finanzierung noch geklärt werden muss.



Nach der Erwähnung dieser markanten Ereignisse im Jahr 2024 ergibt sich folgende gemeinsame Feststellung:

Die Systeme sind überlastet, sei es für Jugendliche, stationäre Plätze, ambulante Leistungen oder die Betreuung älterer Menschen. Auch wenn Sucht, prekäre Lebensumstände und bestimmte Verhaltensweisen heute noch Angst machen, geht es für unsere Behörden darum, die Suchteinrichtungen weiterhin zu unterstützen, damit sie ihre Leistungen weiterentwickeln können. Denn die Zielgruppe Sucht, auch wenn sie randständig und ausgegrenzt ist,

existiert weiterhin, legale oder illegale Substanzen richten in der Gesellschaft und in den betroffenen Familien immer noch viel Schaden an. Diese komplexe Problematik steht im Zentrum anderer Schwierigkeiten, wie psychischen und somatischen Störungen, sowie sozialen und rechtlichen Problemen.

Mitglieder

Le Radeau — Le Torry — Le Tremplin
— REPER

Emmanuelle Barboni
Präsidentin

Mitgliederliste INFRI 2025

Trägerschaft	Ort	Präsidium	Direktion
Association Château de Seedorf o Centre de formation professionnelle et sociale CFPS	Noréaz	M. Philippe Leuba	M. Rémy Noël
Association Flos Carmeli o Classes de langage, services de logopédie, psychologie et psychomotricité	Fribourg	M. Jean-Paul Moulin	M. Emmanuel Batoz
Association de l'Institut St-Joseph du Guintzet o Centre scolaire et éducatif pour enfants sourds, classes de langage / Sprachheilschule	Villars-sur-Glâne	Mme Caroline Dénervaud	M. Stéphane Favre
Association fribourgeoise action et accompagnement psychiatrique o AFAAP	Fribourg	Mme Catherine Rak	Mme Micheline Grivel Jorand
Association Les Traversées o Secteur Habitats Adultes, Secteur Ambulatoire Adultes et Secteur Mineur-e-s et Jeunes adultes	Fribourg	M. Philippe Barboni	Mme Michelle Constantin
Association Le Bosquet o Institution spécialisée	Givisiez	M. Marc Sugnaux	Mme Océane Morand
Association le Radeau o Centre d'accueil	Orsonnens	Mme Jillian Fauguel	Mme Emmanuelle Barboni
Association REPER o Information & Projets, Rue & Réalisations, Ressources & Développement, PréFo, Centres d'animation socioculturelle	Fribourg	M. Markus Baumer	Mme Beatrice Kaeser
Association St-Camille o Ateliers et lieux de vie	Marly	Mme Anne-Sophie Peyraud	M. Claude Chassot
Fondation Centre scolaire de Villars-Vert o Centre scolaire Villars-Vert	Villars-sur-Glâne	Mme Alizée Rey	Mme Joëlle Bossens
Fondation broyarde en faveur des personnes en situation de handicap o La Rosière	Estavayer-le-Lac	M. Christophe Chardonnes	M. Beat Schäfer M. Bruno Castrovinci ab Juli 2025
Fondation Clos Fleuri o Ecole, Ateliers, Résidences, Accueil de jour, Appartements communautaires	Bulle	M. Patrice Zurich	M. Damien Dandelot
Fondation Espace Thérapeutique-Psychiatrie et Psychothérapie pour Enfants et adolescents o Centre thérapeutique de jour (CTJ) o Tagesklinik für Kinder (TK), Freiburg	Givisiez	Mme Eleonora Schneuwly-Aschwanden	M. Guillermo Valenzuela Frau Christina Schmid
Fondation de Fribourg pour la Jeunesse o Foyer St-Etienne, Foyer Bonnesfontaines, Préfo, Time-Out, AS3A, Séjour de Rupture	Fribourg	M. Thierry Steiert	Mme Liliana Chiacchiari
Fondation du Centre de formation continue pour adultes en situation de handicap o CFC I BZ	Villars-sur-Glâne	Mme Kirthana Wickrama-singam	M. Jean-François Massy
Fondation du Centre éducatif et pédagogique o CEP	Estavayer-le-Lac	Mme Anne Meyer-Loetscher	Mme Chantal Gremaud-Bertschy
Fondation du CIS o Centre d'intégration socioprofessionnelle	Fribourg	M. Laurent Houmard	Mme Elisabeth Mauron-Hemmer
Fondation FAH-SEB o Foyer la Colombière o Home Linde	Misery Tentlingen	Mme Monique Gobet Mme Monique Gobet	Mme Nadine Willa Mme Nadine Willa
Fondation Fara o Ateliers, foyers, appartements	Fribourg	M. Gérald Guillaume	M. Blaise Curtenaz

Trägerschaft	Ort	Präsidium	Direktion
Fondation Handicap Glâne Romont o Ateliers de la Glâne — Appartements protégés Romont, Home La Colline Ursy o Carré d'As / Centre éducatif et scolaire de la Glâne CESL/G	Romont Romont	M. Nicolas Corpataux M. Nicolas Corpataux	Mme Sara De Antoni Mme Anne Rodi
Fondation HorizonSud o Ateliers, Résidences et Appartements	Marsens	Mme Laurence Brand	M. Nicolas Gachet
Fondation l'Eau Vive o Foyer des apprentis	Fribourg	Mme Solange Berset	Mme Liliana Chiacchiarì bis Oktober 2025
Fondation l'Estampille o Ateliers	Fribourg	Mme Francine Defferrard	M. Stéphane Renz
Fondation la Belle Etoile o Ateliers, résidentiel foyer, appartements supervisés	Châtel-St-Denis	M. Jean-Luc Mossier	Mme Rosa Perroud
Fondation Le Torry o Centre de traitement des dépendances spécialisé en alcoologie	Fribourg	Mme Mimoza Marion-Redzeqi	M. Thierry Radermecker Mme Anna Tajès ab Juni 2025
Fondation le Tremplin o Foyers, ateliers d'occupation, appartements protégés, service social	Fribourg	Mme Geneviève Beaud Spang	M. Yan Desarzens
Fondation les Buissonnets o Secrétariat général o Home-Ecole Romand o Schulheim o Homato o Service éducatif itinérant sei-fribourg / Centre de thérapie physioergo	Fribourg Fribourg Fribourg Fribourg Fribourg	Fr. Ursula Schneider Schüttel Hr. Peter Wuethrich Comité: Mme Andrea Wassmer Comité: Hr. Vincent Fehr Comité: Mme Gorana Vauthey Comité: Mme Christine Reber	Mme Rosa Piller M. Stéphane Gremaud Fr. Beatrice Grindat M. Samuel Antille Mme Belinda Pürro
Fondation de la Sainte Famille o Institut Les Peupliers — Ecole spécialisée et Internat	Le Mouret	M. Luke Gillon	M. Daniel Gonzalez
Fondation pour la femme et l'enfant o Aux Etangs	Marly	M. Daniel Gonzalez	Mme Debora Belloy
Fondation pour les Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère o CENSG — Classes d'enseignement spécialisé de la Gruyère o SLPPG — Service de logopédie, psychologie et psychomotricité de la Gruyère	Bulle	M. Vincent Bosson	M. Didier Jonin
Fondation Saint-Louis o Home et ateliers	Fribourg	Mme Mirjam Ballmer	M. Thierry Bourquenoud
Fondation Transit o Lieu d'accueil et évaluation	Granges-Paccot	Mme Antoinette De Weck	M. Pascal Schweizer
Mouvement Enfance et Foyers o Nid Clairval	Givisiez	M. Jean Bourgknecht	M. Raphaël Glassey
Stiftung des Seebezirks für Erwachsene Beeinträchtigte o SSEB — Geschützte Werkstatt und Wohnform, Wohnschule und Wohnhaus	Muntelier	Hr. Heinz Etter	Hr. Pierre Aufranc
Stiftung ssb o Wohngruppen und Wohnen im Alter, Werkstätten (Tafers und Schmitten)	Tafers	Fr. Monika Bürge-Leu	Hr. Bojan Seewer
Stiftung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung in Deutschfreiburg o applico — Wohnen+Arbeiten (Schmitten, Murten, Plaffeien)	Schmitten	Fr. Anne-Sophie Krattinger Hr. Pascal Pörner	Fr. Sabine Felder Hr. Michael Perler
Stiftung Heimelig o Kinderheim Heimelig und AWG Sunneblueme	Kerzers	Hr. Erich Hirt	Fr. Noëlle Schär
Wohn- und Werkgenossenschaft Sonnegg o Wohnen und Werken	Zumholz	Fr. Danielle Julmy	Fr. Anita Brülhart

Sozialpädagogische Institutionen

Die Kommission «Sozialpädagogische Institutionen für Minderjährige und junge Erwachsene» tagte im Jahr 2024 sechsmal. Die Frage der Sättigung der Leistungen für Minderjährige begleitete uns das ganze Jahr über und belegte den Grossteil unserer Treffen mit den Vorsteherinnen des JA und des SVA. Der Druck auf die Institutionen blieb sehr hoch; im Herbst berichtete das JA, dass rund 50 Kinder und Jugendliche auf einen Betreuungsplatz warteten.

Neue Betreuungsplätze sollten geschaffen werden und Projekte wurden vergeben; ihre Umsetzung benötigt jedoch Zeit, insbesondere um die Anerkennung und Subventionierung durch den Bund (BJ) sowohl für den Betrieb als auch für den Bau zu erhalten. Angesichts dieser Feststellung hat sich die Dynamik von einer «Projektausschreibung» zu einer gezielten Anfrage des Kantons direkt bei dieser oder jener Institution verlagert. Dies war 2024 der Fall und wird auch 2025 der Fall sein. Wir hoffen, dass dieses Vorgehen unter Zeitdruck und von Fall zu Fall, nicht zu Lasten einer umfassenden und kohärenten Vision des Angebots geht, die zur Schaffung kleiner isolierter Erziehungseinheiten führt. Das JA räumt ein, dass der derzeitige Platzmangel es nicht immer erlaubt, die

Übereinstimmung der Anfragen mit dem institutionellen Angebot zu gewährleisten. Die Logik der Dringlichkeit, bei der die Gewährleistung der Sicherheit Vorrang vor allen anderen Überlegungen hat, wirkt sich zwangsläufig auf die tägliche Realität der Institutionen aus.

Diese Änderung der Arbeitsweise wird beim nächsten Treffen mit den betroffenen Vorsteherinnen thematisiert. Sie warten auf den Bericht der Planungskommission, um die künftigen Entwicklungsschwerpunkte zu identifizieren.

Parallel zur Frage der Zunahme der Betreuungsplätze begleitete die Arbeitsgruppe für intensive Nachbetreuung die Schaffung einer Pilotleistung für eine pädagogische Betreuung zu Hause. Die Idee ist Situationen zu identifizieren, in

denen eine intensive Betreuung des Kindes/Jugendlichen und seiner Familie durch die Umsetzung einer Reihe von Unterstützungsmassnahmen eine Wiederaufnahme (oder Aufrechterhaltung) des gemeinsamen Lebens ermöglichen würde. Das Ziel besteht eindeutig darin, durch intensive Arbeit mit der Familie und dem Umfeld des Kindes/Jugendlichen bestimmte Einweisungen zu vermeiden oder deren Dauer zu verkürzen. In der Praxis wurden diese intensiven Betreuungen hauptsächlich nach Notunterbringungen aktiviert, um die Krisensituation, die zur Unterbringung geführt hatte, zu überwinden und die Wiederaufnahme (oder Aufrechterhaltung) eines gelassenen Zusammenlebens zu unterstützen und zu sichern. Die Institutionen, die mittel- und langfristig Kinder und Jugendli-



che aufnehmen, konnten ebenfalls von verstärkten Mitteln profitieren, um die Rückkehr in die Familie zu begleiten. Nun besteht der nächste Schritt darin, diese Art von Leistung dauerhaft zu etablieren, um sie nachhaltig in die institutionellen Angebote aufzunehmen, die den Einweisungsbehörden und den Familien zur Verfügung stehen.

In den Institutionen hat uns die zunehmende Komplexität der betroffenen Problematiken, insbesondere bei psychischer Fragilität und Gewalt, natürlich dazu veranlasst, unsere Ressourcen, wie zum Beispiel pädagogische Ausstattung und enge Betreuung, zu hinterfragen. Diese Themen haben zu zahlreichen Gesprächen geführt und werden im Jahr 2025 vertieft.

Die Kommission hat sich auch mit den Themen Cybersicherheit, Arbeitsmedizin usw. befasst, die von INFRI getragen werden.

Ich möchte mich bei allen Kommissionsmitgliedern sowie bei Olivier Spang für ihren Einsatz bedanken. Der Beitrag jedes Einzelnen ermöglicht es, die Partnerschaften und die Zusammenarbeit zu stärken und so dazu beizutragen, dass wir unseren Auftrag für die betreuten Kinder und Jugendlichen bestmöglich erfüllen können.

Mitglieder

Les Traversées accompagnements adolescentes, Courtaman — Fondation Fribourg pour la Jeunesse : Foyer St-Etienne, Foyer des Bonnesfontaines, Préfo, Time-Out — Foyer des Apprentis — Aux Etangs — Transit — Le Nid Clairval — Kinderheim Heimelig — Le Bosquet — Les Peupliers

Raphaël Glassey
Präsident

GAV-Kommission

Die GAV-Kommission erlebte im Jahr 2024 folgende Veränderungen: um den bereits im letzten Jahresbericht angekündigten Rücktritt von Herrn Vincent Vandierendounck zu kompensieren, trat Frau Natacha Aeby (CIS) unserer Kommission bei und wir heissen sie herzlich willkommen. Frau Elisabeth Reber (Le Bosquet) hat ihr Amt Ende August aufgegeben und wir danken ihr herzlich für die geleistete Arbeit.

Da keine Person aus der Kommission «Sozialpädagogische Institutionen für Minderjährige und junge Erwachsene» an dieser Funktion interessiert war und bereits andere Personen die betreffenden Einrichtungen in der GAV-Kommission vertreten, wurde beschlossen, Frau Reber nicht zu ersetzen.

Die GAV-Kommission tagte im Laufe des Jahres dreimal.

In den Sitzungen wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

1. Anpassungen des GAV mit Änderungen, die am 01.07.2024 und am 01.01.2025 in Kraft getreten sind
2. Bearbeitung der Anträge des VOPSI mit insbesondere der Ablehnung der Einsetzung einer paritätischen Kommission zur Kontrolle der Anwendung des GAV
3. Verschiedene Fragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrecht, der Anwendung des GAV usw.
4. Unterstützung für die Überarbeitung der Klassifizierung der FaBe durch die Ad-hoc-Kommission
5. Einrichtung von Arbeitsgruppen zur Klassifizierung der Nachtwächter/innen, Fahrer/innen und Praxisausbildner/innen
6. Der Begriff «offiziell als FH äquivalent eingestuftem Diplom» durch die Erarbeitung einer Liste anerkannter Diplome
7. Die Frage der Entschädigung passiver Nachtwachen
8. Die Anerkennung von Dienstjahren in INFRI-Institutionen



Die oben genannten Punkte 5 bis 8 waren bereits im Jahresbericht 2023 enthalten. Trotz mehrerer Treffen mit dem Sozialvorseamnt erhielten wir 2024 jedoch keine Antworten, die es uns ermöglicht hätten, diese Punkte abzuschliessen und sie daher nicht mehr auf der Tagesordnung unserer Kommission anzugeben. Allerdings wurden von Frau Kolly, Amtsvorsteherin, Zusagen gemacht und es besteht kein Zweifel daran, dass diese Punkte 2025 abgeschlossen werden können.

Im Jahr 2024 wurde der Schiedsrat nicht in Anspruch genommen. Leider hat uns Anfang Dezember 2024 Frau Frédérique Riesen (ausserordentliche Präsidentin) ihren Rücktritt eingereicht. Wir nutzen diese Zeilen, um ihr für ihre Kompetenz und Ratschläge zu danken.

Ich könnte diesen Kommissionsbericht nicht beenden, ohne unserem Generalsekretär, Olivier Spang, sowie allen Kommissionsmitgliedern für ihre geschätzte Engagement und Zusammenarbeit zu danken.

Liste der Mitglieder der GAV-Kommission

Präsident

- o Hr. Claude Chassot, Direktor St-Camille
- o Fr. Natacha Aeby, Assistentin HR CIS
- o Hr. Thierry Bourquenoud, Direktor St-Louis
- o Fr. Caroline Chariatte, Leiterin HR FFJ
- o Hr. Jean-Pierre Corpataux, Verwalter Les Buissonnets
- o Hr. Nicolas Gachet, Direktor HorizonSud
- o Hr. Daniel Gonzalez, Direktor Les Peupliers
- o Hr. Jean-Luc Stucky, Administrator Fondation Handicap Glâne

Claude Chassot
Präsident

Konten und Budgets

ERFOLGSRECHNUNG	Konten 2023	Budget 2024	Konten 2024	Budget 2025	Budget 2026
Erträge					
Berufkostenbeiträge GAV der Mitglieder	199 559,00	200 000,00	210 595,78	205 000,00	215 000,00
Mitgliederbeiträge INFRI der Mitglieder	121 156,65	122 000,00	127 737,59	125 000,00	130 000,00
Andere Erträge	1 532,60	1 700,00		3 000,00	1 500,00
Erträge Rotkäppchen	18 690,00	14 000,00	20 355,00	18 000,00	20 000,00
Mandat LoRo – Begleitem GB	18 775,10		12 439,93		30 000,00
Eigenleistungen Mandat LoRo – Begleitem GB	4 192,00		2 096,00		3 000,00
Mandat Arbeitsmedizin	2 351,20		43 690,45		
Eigenleistungen Mandat Arbeitsmedizin	1 991,20				
Mandat Cybersicherheit	2 905,60		70 391,80		
Eigenleistungen Mandat Cybersicherheit	2 305,60				
Total Erträge	373 458,95	337 700,00	487 306,55	351 000,00	399 500,00
Aufwände					
Personalkosten					
Löhne Generalsekretariat	138 260,55	135 000,00	150 563,50	153 000,00	153 000,00
Löhne Verwaltungssekretariat	39 611,80	38 000,00	43 817,65	48 000,00	43 000,00
Dienstaltersgeschenk				11 000,00	
Sitzungsgelder	15 408,80	18 000,00	17 455,35	17 000,00	18 000,00
Jetons Kommissionssekretariat	1 540,00	3 500,00	1 320,00	2 500,00	2 000,00
Entschädigung Schiedsrat	2 010,40	3 000,00	476,20	3 000,00	2 000,00
Sozialversicherungsaufwand	48 558,25	48 000,00	53 862,15	57 000,00	55 000,00
Reisespesen	727,16	1 000,00	1 179,62	1 000,00	1 200,00
Weiterbildung	1 600,00	2 000,00	2 011,70	2 000,00	2 000,00
Total Personalkosten	247 716,96	248 500,00	270 686,17	294 500,00	276 200,00



Equipe de soutien RFSM-INFRI
Begleitem FNP/INFRI

Mit der Unterstützung der



	Konten 2023	Budget 2024	Konten 2024	Budget 2025	Budget 2026
Andere Aufwände					
Mietzins	15 600,00	15 600,00	15 866,70	15 600,00	15 600,00
Reinigungskosten Räumlichkeiten			1 680,00		1 680,00
Material und Kosten Büro	9 792,82	9 000,00	8 778,52	9 000,00	10 000,00
Übersetzungen	2 081,70	4 000,00	2 528,80	3 000,00	2 000,00
Beiträge	1 340,00	1 500,00	1 340,00	1 500,00	1 500,00
Spenden und Geschenke	1 077,00	500,00	1 231,40	500,00	1 000,00
Honorare für Dritte	1 869,30	4 000,00	1 189,10	2 000,00	2 000,00
Internet und Intranet	3 989,67	2 000,00	1 163,94	2 000,00	2 000,00
Wartung Informatik	2 768,50	2 000,00	2 061,15	2 000,00	2 000,00
Inserate Zeitungen	196,55	0,00	2 704,05	0,00	0,00
Druckkosten	3 226,03	5 000,00	3 080,13	3 500,00	3 500,00
Druck GAV	695,00	1 000,00	907,00	1 000,00	1 000,00
Dienstleistungen für die Institutionen	15 736,00	30 000,00	39 532,62	30 000,00	30 000,00
Dienstleistungen Rotkäppchen	20 715,00	16 000,00	21 360,00	20 000,00	22 000,00
Dienstleistungen Mandat LoRo - Begleitteam GB	18 775,10		12 439,93		30 000,00
Dienstleistungen Mandat Arbeitsmedizin	2 351,20		43 690,45		
Dienstleistungen Mandat Cybersicherheit	2 905,60		70 391,80		
Total andere Aufwände	103 119,47	90 600,00	229 945,59	90 100,00	124 280,00
Zwischenresultat	22 622,52	-1 400,00	-13 325,21	-33 600,00	-980,00
Kontokorrentzinsen	-616,05	-150,00	-518,57	-150,00	-500,00
Bankspesen	80,00	250,00	80,00	250,00	100,00
Finanzaufwände / Finanzerträge	-536,05	100,00	-438,57	100,00	-400,00
Resultat Aufwände / Erträge	23 158,57	-1 500,00	-12 886,64	-33 700,00	-580,00
Ausserordentliches Resultat					
Auflösung Provision			-10 000,00	-20 000,00	
Ausserordentliches Resultat	0,00	0,00	-10 000,00	-20 000,00	0,00
Jahresergebnis	23 158,57	-1 500,00	-2 886,64	-13 700,00	-580,00
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST / ERFOLGSRECHNUNG	23 158,57	-1 500,00	-2 886,64	-13 700,00	-580,00

Bilanz 2024

Aktiven	31.12.2024	31.12.2023
Kontokorrent Bank	481 936,32	530 966,72
Depot Bank	200 000,00	200 000,00
Bankkonto Mietzinsgarantie	5 893,55	5 866,65
Flüssige Mittel und Aktiven	687 829,87	736 833,37
Forderungen Verrechnungssteuer	172,08	210,00
Kurzfristige Forderungen	172,08	210,00
Bezahlter Aufwand des Folgejahres	6 496,00	1 410,00
Noch nicht erhaltener Ertrag	4 819,80	6 645,00
Saldo Rotkäppchen	6 062,50	9 422,50
Aktiven	17 378,30	17 477,50
Umlaufvermögen	705 380,25	754 520,87
Mobiliar und Einrichtungen	1,00	1,00
Immobilie Sachanlagen	1,00	1,00
TOTAL AKTIVEN	705 381,25	754 521,87

Passiven	2024	2023
Kurzfristige Verbindlichkeiten	87 994,40	15 023,35
Verbindlichkeiten AHV	-463,85	2 020,15
Verbindlichkeiten Vorsorgeeinrichtungen	7 109,40	5 873,85
Verbindlichkeiten UVG/EO/MSE	823,40	677,80
Passive Transitoren		375,00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	95 463,35	23 970,15
Provision Mobiliar / Informatik	10 000,00	10 000,00
Provision Dienstleistungen für die Institutionen	65 000,00	75 000,00
Provision berufliche Bildung	9 890,80	9 890,80
Provision Frühpensionierung	25 000,00	25 000,00
Mandat LoRo - Begleitteam GB	7 559,97	1 224,90
Mandat Arbeitsmedizin	3 958,35	47 648,80
Mandat Cybersicherheit	26 702,60	97 094,40
Langfristiges Fremdkapital	148 111,72	265 858,90
Kapital	464 692,82	441 534,25
Jahresgewinn / Jahresverlust	-2 886,64	23 158,57
Eigenkapital	461 806,18	464 692,82
TOTAL PASSIVEN	705 381,25	754 521,87

Ausserbilanzielle Verpflichtungen	31.12.2024	31.12.2023
Ausserbilanzielle Verpflichtung im Fall einer Kündigung seitens INFRI	610 624,00	631 665,00
Ausserbilanzielle Verpflichtung im Fall einer Kündigung seitens PKSf	290 414,00	300 984,00



Kommentar zur Jahresrechnung und Budget

Jahresrechnung und Bilanz 2024

Der Jahresabschluss 2024 weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2886 aus.

Das Budget 2024 wurde erstellt, bevor es zu Änderungen bei den Beschäftigungsgraden und zu Personalveränderungen kam: von kumuliert 120 % auf 140 %, wie im Januar 2024 vom Vorstand beschlossen, und dann auf 130 % mit dem Wechsel der Sekretärin. Diese Schwankungen wirken sich auf die Konten aus, in denen die Lohnkosten etwa CHF 22'000 höher sind als im Budget. Der Anstieg der Aufwände wurde hauptsächlich durch eine Erhöhung der Mitglieder- und Berufskostenbeiträge um ca. CHF 15'000 und durch eine strengere Kontrolle der anderen Aufwandsposten als vorgesehen ausgeglichen.

Das andere wichtige Ausgabenkapitel war die Verwaltung der vom Kanton erteilten Mandate für Cybersicherheit, Arbeitsmedizin und das Begleitteam geistige Behinderung (GB). Für die Finanzierung dieser Mandate wurden INFRI Ende 2023 Beträge von rund CHF 170'000 überwiesen. Die ausgegebenen Beträge belaufen sich auf ca. CHF 126'000, der Restbetrag verbleibt in unserer Bilanz zur Finanzierung der Mandate im Jahr 2025. Um einen Teil der mit diesen Leistungen verbundenen Nebenkosten zu decken, wurde eine Entnahme aus der Rückstellung «Leistungen an Institutionen» in Höhe von CHF 10'000 vorgenommen.

Budget 2026

Das der Generalversammlung vorgeschlagene Budget 2026 berücksichtigt die Änderungen, die sich auf den Jahresabschluss 2024 ausgewirkt haben, da die Mandate für Cybersicherheit und Arbeitsmedizin beendet werden und das Mandat für das Begleitteam GB nun vom Kanton und nicht mehr von der Loterie Romande in Höhe von CHF 30'000 übernommen wird (neutrale Transaktion für INFRI).

Die erwartete Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben ermöglicht es, das Budget ohne Entnahme aus den Provisionen mit einem Aufwandüberschuss von nur CHF 580 auszugleichen.

Bewährte Verfahrensweise entwickeln

Im Rahmen seiner Mandate «Cybersicherheit» und «Arbeitsmedizin» freut sich unser Verband, zwei Broschüren vorzustellen, welche die Institutionen bei der Umsetzung wesentlicher Standards unterstützen sollen.

Der **Leitfaden für bewährte Verfahrensweisen zur Cybersicherheit** enthält konkrete und leicht verständliche Empfehlungen zur Stärkung der digitalen Sicherheit in Institutionen. Er richtet sich sowohl an Führungskräfte als auch an IT-Verantwortliche, die täglich mit digitalen Tools arbeiten.

Das **Referenzsystem für Arbeitsmedizin** bietet einen klaren und strukturierten Rahmen für die Organisation der Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin. Er soll Führungskräfte und Personalverantwortliche bei der Prävention von Berufsrisiken und der Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz unterstützen, insbesondere in den Bereichen Nachtarbeit und Mutterschaft.

Beide Publikationen sind Teil der Bemühungen, bewährte Verfahrensweisen, Prävention und Sicherheit in spezialisierten Institutionen zu stärken.

Sie sind bei unserem Sekretariat erhältlich.





Association fribourgeoise des institutions spécialisées
Freiburger Verband der spezialisierten Institutionen

2, chemin de Beaulieu
1752 Villars-sur-Glâne

Tel.: 026 424 76 24
www.infri.ch — info@infri.ch